

Aus Deutschland werden Desinformationen über Kuba finanziert

von Volker Hermsdorf, Cubainformación

Übersetzung von Stephanie Remus

Die deutsche Bundesregierung finanziert seit drei Jahren aus dem Bundeshaushalt ein Projekt, was die kubanischen Medien beeinflussen soll. Wie der Staatssekretär Dr. Markus Ederer am 25. Juli 2017 offiziell bekannt gab (Drucksache 18/13202, Seite 4), hat das Auswärtige Amt seit 2015 insgesamt 60.000 Euro für einen Workshop der TAZ Panter Stiftung für junge kubanische Journalisten ausgegeben (1).

Der Staatssekretär antwortete auf eine Frage der Bundestagsabgeordneten Heike Hänsel der Partei Die Linke, der Workshop habe die Intention „den Kultur- und Bildungsaustausch mit Kuba zu intensivieren“. Ederer, der von 2002 bis 2005 für den Bundesnachrichtendienst tätig war (2), hat heute die Funktion eines der Vizeminister des Auswärtigen Amtes. Er sagte allerdings nur die Halbe Wahrheit. In Wirklichkeit möchte die deutsche Regierung subtil die Entwicklung der kubanischen Medienlandschaft beeinflussen und sich in Kubas innere Angelegenheiten einmischen. Nur vier Monate vor der Bekanntgabe von Markus Ederer, hatte die deutsche Regierung dies offen zu erkennen gegeben.

Im 20. Bericht der Bundesregierung Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik vom 16. März 2017 (Drucksache 18/11550) ist auf Seite 14 im Absatz c) unter dem Titel „Vorpolitische Freiräume eröffnen: Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik in außenpolitisch komplexen Zusammenhängen“ zu lesen: „Durch Intensivierung der kulturellen Beziehungen leistet das Auswärtige Amt einen Beitrag zur progressiven Öffnung Kubas. Die wieder aufgenommenen Verhandlungen über den Abschluss eines Kulturabkommens wurden bei einem Besuch in Havanna im Herbst 2016 fortgesetzt. Die Schaffung einer gegenseitigen Vertrauensbasis ist dafür Grundvoraussetzung. Projektarbeit bereitet dafür den Boden: unterstützt wurden beispielsweise Ausstellungen kubanischer Künstler in Deutschland und die „Cuban-European Youth Academy“ des BalthasarNeumann-Ensembles. Ein von der taz-Panter-Stiftung organisierter und vom Auswärtigen Amt finanzierter Medienworkshop leistete einen Beitrag zur Öffnung des strikt reglementierten Informationssektors.“ Das wahre Ziel der deutschen Regierung den Workshop der TAZ Panter Stiftung zu finanzieren ist also folglich „die progressive Öffnung Kubas“ und vor allem „die Öffnung des strikt reglementierten Informationssektors“ der sozialistischen Insel (3). Um ihre Ziele zu verwirklichen benutzt die deutsche Regierung die TAZ und ihre Panter Stiftung.

Nach dem Workshop mit den kubanischen Journalisten veröffentlichte die TAZ am 4. August 2017 einige Artikel der Teilnehmer, die, der TAZ zufolge, alle für kubanische Medien arbeiteten. In der selben Ausgabe der TAZ wurde aber auch ein Artikel von Maykel González Vivero veröffentlicht, der sich als Korrespondent von „Diario de Cuba“ in Santa Clara vorstellte (4). Jeder weiß, dass „Diario de Cuba“ kein kubanisches Medium ist, sondern das Online Portal „Diario de Cuba“ 2009 in Madrid von einer Gruppe Kontrarevolutionäre gegründet wurde und finanzielle Unterstützung der US-amerikanischen Stiftung „National Endowment for Democracy (NED)“ erhält. Der US-amerikanische Journalist Tracey Eaton schrieb am 27. September 2016 in seinem Blog „Along the Malecón“, dass „Diario de Cuba“ allein im Jahr 2015 283.869 Dollar von der NED erhalten habe (5). Warum verschweigt die TAZ diese Information? Und warum verschweigt die TAZ, dass Maykel González Vivero auch schon mit „Martí Noticias“, einem Propagandamedium der US-Regierung gegen die Kubanische Revolution zusammengearbeitet hat (6)? Letztendlich hat die Deutsche Regierung so nicht nur Journalisten kubanischer Medien finanziert, sondern auch einen Mitarbeiter US-amerikanischer und spanischer Medien, die die Aufgabe haben, die Kubanische Revolution zu beseitigen.

(1): <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/132/1813202.pdf>

(2): El Servicio Federal de Inteligencia (en alemán: Bundesnachrichtendienst, abreviado BND)

es la agencia de inteligencia extranjera del gobierno alemán.

(3): <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/115/1811550.pdf>

(4): <https://www.taz.de/Archiv-Suche/!5437297&s=kuba&SuchRahmen=Print/>

(5): <http://alongthemalecon.blogspot.de/2016/09/neds-cuba-projects.html>

(6): <https://www.martinoticias.com/a/143972.html>

<http://www.cubainformacion.tv/index.php/contrarrevolucion/75886-financian-desde-alemania-des-informacion-sobre-cuba>